

MOLOGEN – Wir forschen für Sie

**Zwischenbericht
zum 31. März 2013**

KENNZAHLEN

der MOLOGEN AG nach IFRS zum 31. März 2013

Bilanz

In Mio. €	31.03.2013	31.12.2012	Veränderung
Liquide Mittel	21,8	23,8	-8%
Langfristige Vermögenswerte	1,3	1,3	0%
Kurzfristige Vermögenswerte	22,5	24,5	-8%
Langfristige Schulden	0,0	0,0	0%
Kurzfristige Schulden	0,9	0,9	0%
Eigenkapital	22,9	24,9	-8%
Eigenkapitalquote	96%	97%	-1%

Ertragslage

In Mio. €	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012	Veränderung
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0%
Personalaufwand	1,0	0,8	25%
EBIT	-2,2	-1,8	22%
Periodenergebnis	-2,2	-1,8	22%
Aufwand FuE	1,4	1,3	8%
EPS in € (unverwässert)	-0,14	-0,15	-7%

Kapitalflussrechnung

In Mio. €	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-2,0	-1,7	18%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,0	2,0	-100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	1,8	-100%

	31.03.2013	31.03.2012	Veränderung
Anzahl der Mitarbeiter	52	52	0%

MOLOGEN Aktie

	31.03.2013	31.03.2012	Veränderung
Ausstehende Aktien in Stück	15.412.449	12.459.275	24%
Schlusskurs in €	14,20	9,30	53%

INHALT

Brief des Vorstands	4
Die MOLOGEN-Aktie	5
Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013	7
Bilanz zum 31. März 2013	15
Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013	16
Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2013	18
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013	19
Unternehmenskalender / Impressum	26

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 stand für die MOLOGEN AG der Abschluss der jüngsten Studien zu den Hauptproduktkandidaten im Fokus der wissenschaftlichen Aktivitäten. Sowohl für die durchgeführte IMPACT-Studie mit MGN1703 als auch für die ASET-Studie mit MGN1601 wurden die abschließenden Auswertungen vorbereitet, die zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Quartalsberichts durchgeführt werden.

Außerdem widmeten wir unsere Aufmerksamkeit den Planungen für die weitere klinische Entwicklung dieser beiden Produktkandidaten. Zusätzlich konnte im ersten Quartal 2013 die Genehmigung für eine Hautkrebsstudie in Kooperation mit der Charité und dem Max-Delbrück-Centrum erlangt werden, so dass auch hier studienvorbereitende Maßnahmen in Angriff genommen wurden.

Aus wirtschaftlicher Perspektive gesehen, führten die genannten Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung erwartungsgemäß zu einem leichten Anstieg der Aufwendungen. Da gleichzeitig sowohl die Umsatzerlöse und vor allem auch die sonstigen betrieblichen Erträge zwischen Januar und März 2013 erwartungsgemäß deutlich niedriger als zuvor ausfielen, schloss die MOLOGEN AG das Quartal mit einem Minus von 2,2 Millionen Euro ab. Grund für den Rückgang auf der Einnahmenseite war die Beendigung von öffentlich unterstützten Forschungsprojekten, deren Fördermittel einen Großteil der zuletzt vereinnahmten Erträge ausmachten. Zum 31. März 2013 verfügte die MOLOGEN AG weiterhin über eine solide Finanzausstattung mit liquiden Mitteln in Höhe von 21,8 Millionen Euro.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, kurz vor Ende des Quartals konnten wir Sie über die erfolgreiche Erweiterung des Vorstandsteams informieren. Mit unserem neuen Kollegen Herrn Dr. Alfredo Zurlo haben wir einen Onkologen mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Arzneimittelentwicklung, -zulassung und Durchführung von klinischen Studien für die neu geschaffene Position des Chief Medical Officers gewinnen können, worüber wir uns sehr freuen. Dr. Zurlo trägt in Zukunft die Verantwortung für Strategie und Gestaltung unserer klinischen Entwicklungsprogramme sowie für die Durchführung gegenwärtiger und künftiger klinischer Studien.

Im Vorwort zum Geschäftsbericht für das Jahr 2012 schlossen wir an dieser Stelle mit den Worten: „Wir sind überzeugt, dass wir auch 2013 gemeinsam erfolgreich sein werden“. Daran hat sich nach Ende des ersten Quartals nichts geändert und wir freuen uns auf die kommenden Monate und die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären.

Dr. Matthias Schroff

Dr. Alfredo Zurlo

Jörg Petraß

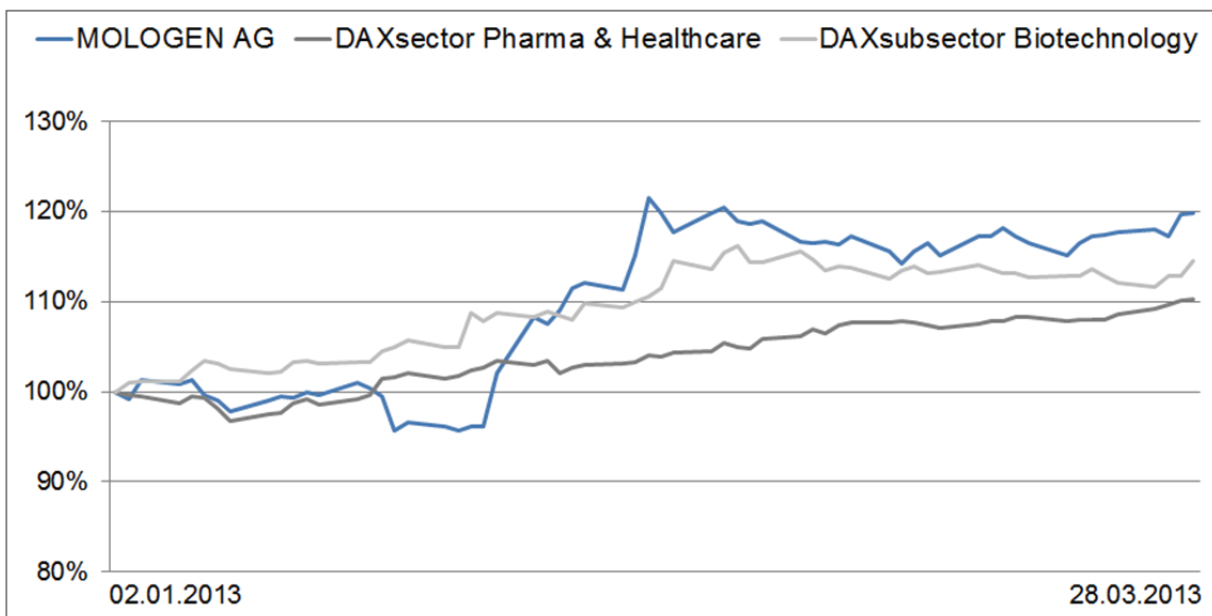
MOLOGEN-Aktie erneut mit deutlichem Kursplus

Die Aktienmärkte sind insgesamt erfreulich in das neue Börsenjahr gestartet und haben damit den positiven Trend aus der zweiten Jahreshälfte 2012 auch im ersten Quartal 2013 fortsetzen können. Der Deutsche Aktienindex DAX begann das Jahr bei einem Stand von 7.689 Punkten und stieg zunächst auf 8.074 Punkte und damit bis in der Nähe des bis dahin bestehenden Allzeithochs. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals 2013 belasteten allerdings die politischen Unsicherheiten nach den Neuwahlen in Italien und der drohende Staatsbankrott in Zypern das Börsenumfeld. Insgesamt verbesserte sich der DAX im ersten Quartal 2013 um 1,4 Prozent auf 7.795 Punkte.

Die MOLOGEN-Aktie verzeichnete ebenfalls einen erfolgreichen Jahresauftakt: Nach einem Kurs von 11,80 Euro zu Beginn des ersten Handelstages des neuen Geschäftsjahres gab die Aktie zunächst nach, konnte aber ab Februar einen starken Kursanstieg auf ein langjähriges Allzeithoch in Höhe von 14,55 Euro im Verlauf des 13. Februar 2013 verzeichnen. Die Aktie schloss am letzten Handelstag des ersten Quartals 2013 bei einem Kurs von 14,20 Euro – das entspricht einem Plus von rund 20 Prozent. Der Sektor-Index „DAXsubsector Biotechnology“ legte im gleichen Zeitraum um 13,7 Prozent zu, und der deutsche Pharma-B Branchenindex „DAXsector Pharma & Healthcare“ konnte sich um 10,6 Prozent steigern. Beide Indizes wurden damit deutlich übertroffen.

Derzeit wird die MOLOGEN AG von fünf Research-Häusern begleitet, die in regelmäßig Studien das Unternehmen bewerten: DZ Bank AG, Edison Investment Research Ltd., First Berlin Equity Research GmbH, Independent Research GmbH sowie die Montega AG. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Internetseite der MOLOGEN AG im Bereich Investoren.

Performance der MOLOGEN-Aktie in 2013



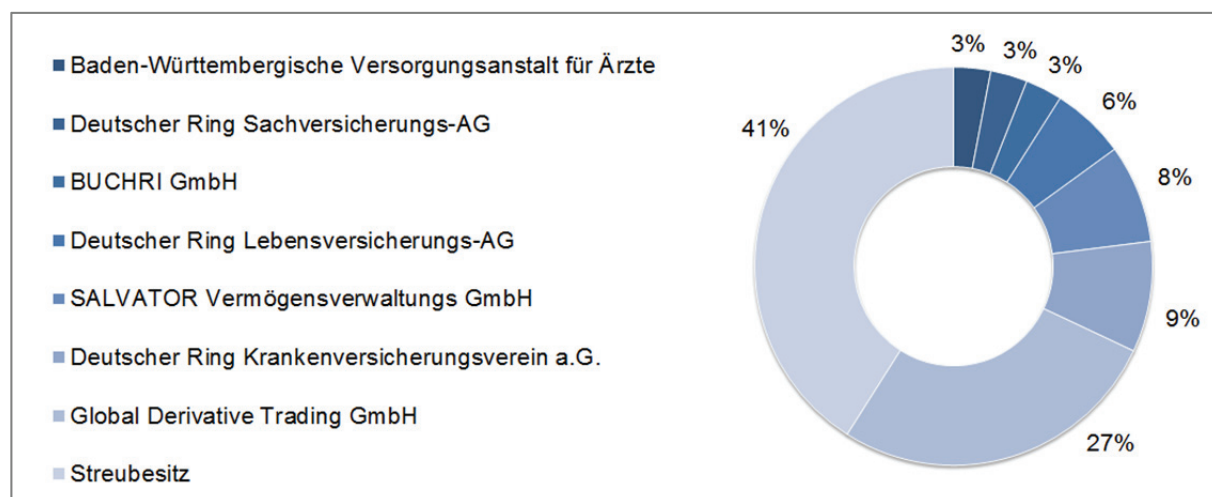
Daten zur Aktie

Börsenkürzel	MGN
ISIN	DE0006637200
Aktienart	Nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
DAXsector	Pharma & Healthcare
DAXsubsector	Biotechnology
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart
Designated Sponsor	DZ Bank AG, Tradegate AG Wertpapierhandelsbank (bis 30. April 2013)

Aktienkennzahlen

XETRA	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 31.03.	15.412.449	12.459.275
Marktkapitalisierung am 31.03. (Mio. €)	218,86	115,87
Erster Handelstag (€)	11,85	7,10
Letzter Handelstag (€)	14,20	9,30
Höchstkurs (€)	14,39	9,30
Tiefstkurs (€)	11,34	7,10
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück)	10.105	4.747

Aktionärsstruktur zum 31. März 2013 (Angaben geschätzt)



ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2013

- F&E-Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. €
- Quartalsergebnis erwartungsgemäß bei -2,2 Mio. €
- Solide Finanzausstattung durch liquide Mittel in Höhe von 21,8 Mio. €

Die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013 waren von den Aktivitäten zum Abschluss der beiden klinischen Studien mit MGN1703 und MGN1601 sowie den Planungen für weiterführende klinische Studien mit beiden Produktkandidaten geprägt.

Im Kooperationsprojekt mit der Charité Universitätsmedizin Berlin und dem Max-Delbrück-Centrum haben die Partner die Genehmigung für eine klinische Studie der Phase I mit dem Produktkandidaten MGN1404 bei Hautkrebs erlangt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der MOLOGEN haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum (1. Januar 2012 bis 31. März 2012) leicht erhöht und lagen bei 1,4 Mio. €. Die Umsatzerlöse, aber vor allem die sonstigen betriebliche Erträge lagen deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraumes. Das Periodenergebnis in den ersten drei Monaten 2013 fiel dementsprechend um rund 22 % niedriger aus als im ersten Quartal 2012 und lag bei -2,2 Mio. €.

MOLOGEN verfügte zum 31. März 2013 aufgrund liquider Mittel in Höhe von 21,8 Mio. € weiterhin über eine sehr solide finanzielle Basis.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Allmähliche konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft
- Eurozone verbleibt jedoch in der Rezession
- Stabilisierung der deutschen Wirtschaft

Im ersten Quartal 2013 war weltweit eine Stabilisierung und Erholung der Wirtschaft zu verzeichnen. Die Aussichten für das Jahr 2013 sind regional jedoch sehr unterschiedlich. Während der Internationale Währungsfonds (IWF) in den Schwellen- und Entwicklungsländern wieder ein deutliches Wachstum von über 5 % erwartet, sind die Prognosen für die Eurozone deutlich schlechter. Es wird erwartet, dass der Euroraum insgesamt mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 % in der Rezession verharret. Die deutsche Wirtschaft wird sich voraussichtlich weiter dem Trend entgegen stemmen können und nach Einschätzungen des IWF ein leichtes Wachstum von 0,6 % erreichen. Auch für die USA und Japan prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum für 2013 in Höhe von 1,9 % bzw. 1,6 %.

Insgesamt bleibt die wirtschaftliche Entwicklung auch in diesem Jahr mit großen Unsicherheiten und Risiken behaftet. Insbesondere die Eurozone hat nach wie vor mit Strukturproblemen und hoher Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Inwieweit die in den USA im März in Kraft getretenen Budget- und Ausgabenkürzungen die weitere Entwicklung beeinflussen werden, bleibt ebenfalls abzuwarten.

Vor diesem Hintergrund halten die Zentralbanken in den USA und in Europa die Zinsen auf äußerst niedrigem Niveau. In den USA blieb der Leitzins unverändert in der Spanne von 0 % bis 0,25 %. Im Euroraum lag der Leitzins im ersten Quartal ebenfalls unverändert bei 0,75 %. Anfang Mai hat die Europäische Zentralbank den Zins um weitere 0,25 Prozentpunkte auf nunmehr 0,5 % gesenkt.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Weltweiter Gesamtumsatz für Arzneimittel erreicht 2016 rund 1,2 Billionen US\$
- Wachstumsrate liegt bei durchschnittlich 5 % pro Jahr
- Onkologie bleibt umsatzstärkstes Therapiegebiet

Das Marktforschungsinstitut IMS Health geht von einem Anstieg der jährlichen Arzneimittelausgaben von rund 960 Milliarden US\$ in 2011 auf 1,2 Billionen US\$ im Jahr 2016 aus. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von etwa 5 %. Der Umsatzanstieg wird dabei von den Schwellenländern getrieben werden. Die Onkologie bleibt mit einem erwarteten Marktvolumen von 83-88 Milliarden US\$ im Jahr 2016 weiterhin das weltweit umsatzstärkste Therapiegebiet. Dies geht aus der im Juli 2012 veröffentlichten Prognose des Instituts hervor. Dabei wird erwartet, dass die Wachstumsrate 2012 mit etwa 3-4 % ihren Tiefpunkt erreicht hat und danach wieder an Dynamik gewinnt.

Ferner erwarten die Analysten von IMS Health, dass die Bedeutung der Generika-Präparate weiter zunehmen wird und diese maßgeblich zum Wachstum in den kommenden Jahren beitragen werden. Dagegen wird der Umsatz von patentgeschützten Medikamenten nur unwesentlich steigen, da 13 der derzeit 20 umsatzstärksten Markenprodukte in den nächsten fünf Jahren ihren Patentschutz verlieren werden.

Zugleich hat die Branche jedoch große Herausforderungen zu bewältigen. Kernthemen sind dabei auslaufende Patente, die Ausweitung der Marktanteile für Generika-Präparate, die Budgetierung von Gesundheitsausgaben sowie regulatorische und technologische Risiken. Neue, innovative Medikamente, die besser verträglich sind, neue Wirkmechanismen nutzen und eine bessere Wirksamkeit als bisherige Therapieoptionen zeigen, könnten dagegen einen wesentlichen Beitrag zum weiteren Wachstum der Pharmaunternehmen liefern. Dies wird zu einer weiter zunehmenden Verflechtung von Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen führen. Vor diesem Hintergrund sind die Geschäftsaussichten für innovative biotechnologische Unternehmen wie der MOLOGEN langfristig weiterhin als positiv einzuschätzen.

Geschäftsverlauf

- Endauswertungen für Darmkrebsstudie und Nierenkrebsstudie vorbereitet
- Planungen für weiterführende klinische Studien mit MGN1703 und MGN1601 vorangetrieben
- Kooperation mit Charité und Max-Delbrück-Centrum bei Hautkrebs erlangt Studiengenehmigung

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die MOLOGEN hat sich zum Ziel gesetzt, auf der Basis eigener Technologieplattformen hochinnovative Medikamente zur Behandlung von Krebs und schweren Infektionskrankheiten zu entwickeln.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 konnten in der Forschung und Entwicklung weitere Fortschritte erreicht werden. Die Vorbereitungen für die abschließenden Auswertungen der klinischen Studien mit MGN1703 (IMPACT-Studie) und MGN1601 (ASET-Studie) standen im Berichtszeitraum im Mittelpunkt der FuE-Aktivitäten.

Zusammensetzung der Produktpipeline

Produkt	Forschung	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Zulassung
Onkologie						
MGN1703-CRC Darmkrebs	█	█	█	█		
MGN1703-NSCLC Lungenkrebs	█	█	█			
MGN1703 Andere solide Tumore	█	█	█			
MGN1601-RCC Nierenkrebs	█	█	█			
Infektionskrankheiten						
MGN1331 Leishmaniose	█	█				
MGN1333 Hepatitis B	█	█				
Kooperationen						
MGN1404 Schwarzer Hautkrebs	█	█				

Onkologie - Krebsmedikament MGN1703

Phase II Studie bei Darmkrebs („IMPACT“-Studie)

MOLOGEN hatte zur Untersuchung der Wirksamkeit von MGN1703 eine randomisierte, Placebo-kontrollierte, doppelt verblindete, multizentrische klinische Studie der Phase II durchgeführt. MGN1703 wurde dabei als Erhaltungstherapie nach erfolgreicher Erstlinientherapie bei fortgeschrittenem Dickdarm- und Enddarmkrebs eingesetzt. Erste Ergebnisse aus dieser Studie konnten im Geschäftsjahr 2012 präsentiert werden. Nach dieser ersten Auswertung wurden die sich noch in der Studie befindlichen Patienten gemäß Prüfplan weiterbehandelt.

Im Februar 2013 wurde schließlich die Behandlungsphase der Studie vollständig beendet. Für vier Patienten, die zu diesem Zeitpunkt noch behandelt wurden, wurden sogenannte „Compassionate Use“-Programme (Deutschland) bzw. „Named Patient“-Programme (Österreich) eingerichtet. Alle Patienten, die an der Studie teilgenommen haben, werden hinsichtlich ihres Gesamtüberlebens weiterverfolgt; diese Daten werden weiterhin erfasst.

Für die Erstellung einer abschließenden und umfassenden Auswertung der Behandlungsphase der Studie wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen. MOLOGEN wird die Ergebnisse im Jahresverlauf auf wichtigen onkologischen Fachkongressen präsentieren.

Zudem wurden die Planungen für eine weiterführende klinische Studie in der Indikation Darmkrebs vorangetrieben. MOLOGEN ist hierfür mit verschiedenen Onkologen und Experten im Dialog. Die Planungen sollen nach umfassender Analyse der Endauswertung der IMPACT-Studie finalisiert werden.

Parallel wurden die Auslizenzierungsaktivitäten vorangetrieben. Ziel ist es, einen Partner aus der pharmazeutischen Industrie für die weitere Entwicklung und spätere Kommerzialisierung des Produktkandidaten zu gewinnen.

Lungenkrebsstudie

MOLOGEN hatte im vergangenen Geschäftsjahr einen Antrag auf Durchführung einer klinischen Studie der Phase II beim Paul-Ehrlich-Institut und der federführenden Ethikkommission eingereicht. Zurzeit wird der Prüfplan für die Studie im Hinblick auf die Ergebnisse der Endauswertung der IMPACT-Studie mit MGN1703 überarbeitet.

Onkologie - Krebsmedikament MGN1601

Phase I/II Studie bei Nierenkrebs („ASET“-Studie)

Für den Produktkandidaten MGN1601 hatte MOLOGEN eine klinische Studie der Phase I/II („ASET“-Studie) zur Untersuchung der Sicherheit und Wirksamkeit durchgeführt. Im Oktober 2012 wurden aktualisierte Daten aus dieser Studie präsentiert. Zurzeit wird eine abschließende Auswertung durchgeführt.

Eine weiterführende klinische Studie befindet sich in der Planung.

Infektionskrankheiten

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der EuroTrans-Bio-Initiative der Europäischen Union geförderte Projekt zur Durchführung präklinischer Arbeiten für den Hepatitis B Impfstoffkandidaten MGN1333 ist abgeschlossen. Zurzeit werden die erhobenen Daten ausgewertet, und es wird ein Abschlussbericht erstellt.

Für MGN1331, einem Impfstoffkandidaten gegen Leishmaniose, werden die Möglichkeiten einer weiteren Förderung geprüft. Die Planungen für eine klinische Studie der Phase I wurden vorangetrieben. Das Projekt „LEISHDNAVAX“ zur Durchführung präklinischer Arbeiten für den Produktkandidaten MGN1331 wurde von

der Europäischen Union als Teil des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms gefördert und im Geschäftsjahr 2012 planmäßig abgeschlossen.

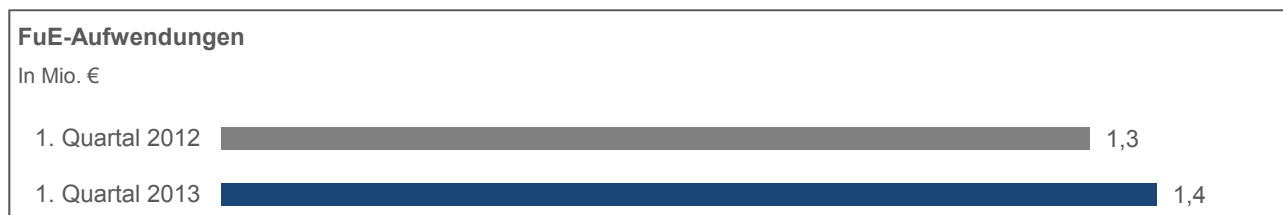
Kooperationen

MOLOGEN kooperiert mit Einrichtungen der Charité-Universitätsmedizin Berlin sowie dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch. Im Rahmen der Kooperation soll unter der Leitung der Charité eine klinische Studie der Phase I zur Untersuchung der Sicherheit und Verträglichkeit einer MI-DGE®-basierten Krebs-Immuntherapie (MGN1404) bei der Behandlung von schwarzem Hautkrebs (malignes Melanom) durchgeführt werden.

Der im Geschäftsjahr 2012 eingereichte Studienantrag wurde im Berichtszeitraum vom Paul-Ehrlich-Institut genehmigt.

FuE-Aufwendungen

Die Fortschritte im FuE-Bereich stellen eine wichtige Grundlage für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft dar. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 wurden daher planmäßig aufwandswirksame Maßnahmen und Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vergleichszeitraum: 1,3 Mio. €) durchgeführt.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- EBIT von -2,2 Mio. € (Vergleichszeitraum: -1,8 Mio. €)
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 0,7 Mio. € pro Monat (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 21,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 23,8 Mio. €)

Ertragslage

Im ersten Quartal 2013 lagen die Umsatzerlöse der MOLOGEN mit 27 Tausend € (T€), wie auch im ersten Quartal 2012, erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau (Vergleichszeitraum: 32 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 1 T€ deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums (91 T€): Grund hierfür sind die im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten und inzwischen abgeschlossenen Fördermittelprojekte.

Der Verlust betrug im Berichtszeitraum 2,2 Mio. € und fiel damit erwartungsgemäß höher aus als der Verlust des Vergleichszeitraums (1,8 Mio. €). Maßgeblich dafür waren, neben den verringerten sonstigen betrieblichen Erträgen, die im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres ausgeweiteten FuE-Aktivitäten. Die hierfür eingesetzten Mittel erhöhten sich von 1,3 Mio. € im Vergleichszeitraum auf 1,4 Mio. €. Zudem erhöhte sich der Personalaufwand von 0,8 Mio. € im Vergleichszeitraum auf 1,0 Mio. €. Maßgeblich hierfür waren Gehaltsanpassungen und Einmalzahlungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls, und zwar von 0,6 Mio. € im Vergleichszeitraum auf 0,8 Mio. €. Hierbei waren neben erhöhten Verwaltungskosten auch erhöhte Beratungskosten im FuE-Bereich maßgeblich.



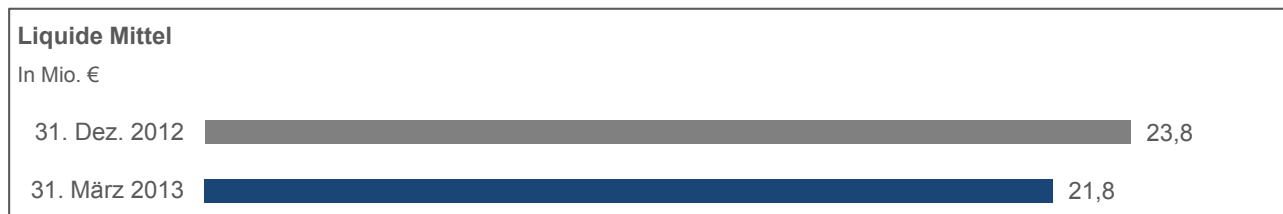
Personal

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im FuE-Bereich lag im ersten Quartal 2013 wie im Vergleichszeitraum bei 42 Mitarbeitern. Die Anzahl der insgesamt bei der MOLOGEN beschäftigten Mitarbeiter zum Ende des ersten Quartals 2013 war mit 52 Mitarbeitern (inklusive der Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter in vorübergehender Elternzeit) identisch mit der Anzahl Beschäftigter zum 31. März 2012.

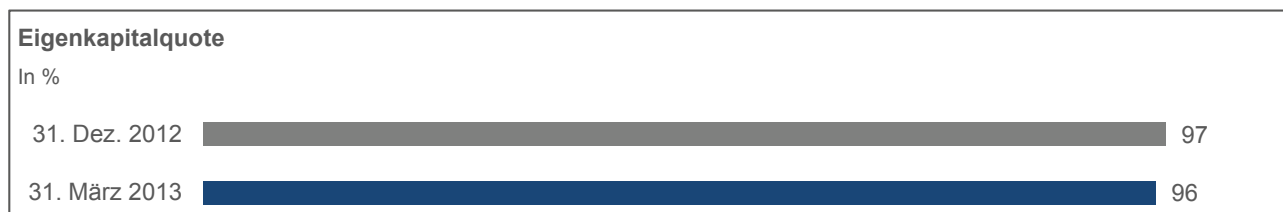
Am 26. März 2013 wurde Herr Dr. Alfredo Zurlo zum Mitglied des Vorstands und Chief Medical Officer bestellt. Er erweitert den Vorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. April 2013. Herr Dr. Zurlo, Onkologe mit langjähriger, umfassender Expertise in der pharmazeutischen Industrie, übernimmt die Verantwortung für Strategie und Gestaltung der klinischen Entwicklungsprogramme sowie für die Leitung derzeitiger und zukünftiger klinischer Studien der MOLOGEN AG. Dr. Zurlo verfügt über mehr als 13 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen klinische Strategie, klinische Arzneimittelentwicklung, Planung von klinischen Studien und Zulassungsangelegenheiten.

Finanz- und Vermögenslage

Die Aktiva enthalten einen hohen Anteil an liquiden Mitteln, die zum 31. März 2013 bei 21,8 Mio. € lagen (31. Dezember 2012: 23,8 Mio. €).



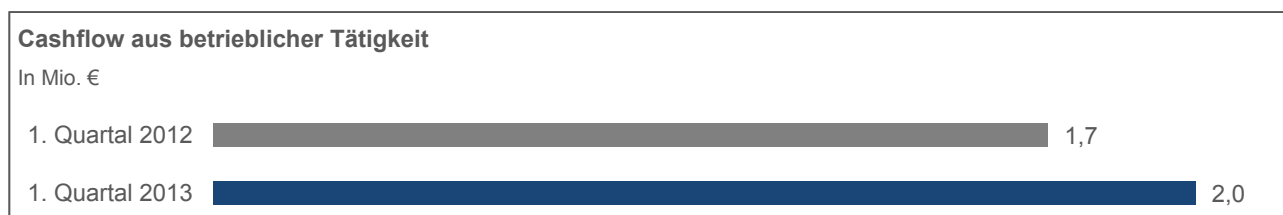
Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 22,9 Mio. € geprägt (31. Dezember 2012: 24,9 Mio. €), dessen Verbrauch durch die Geschäftstätigkeit der MOLOGEN bedingt war. Die Eigenkapitalquote hat sich dementsprechend im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 97 % auf 96 % verringert.



MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Liquiditätsentwicklung

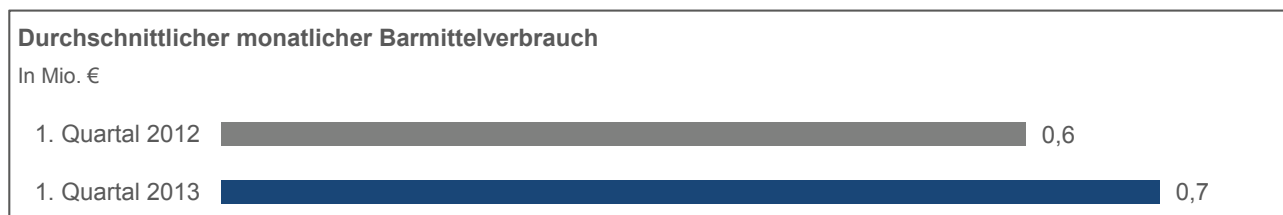
Die im ersten Quartal 2013 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 2,0 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,7 Mio. € und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung.



Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 34 T€ und lag damit deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums von 2,0 Mio. €. Maßgeblich hierfür war das Auslaufen einer Festgeldanlage im Vergleichszeitraum.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit 11 T€ ebenfalls deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraumes (1,8 Mio. €). Maßgeblich dafür war der Mittelzufluss aus einer im Vergleichszeitraum durchgeführten Barkapitalerhöhung.

Der Barmittelverbrauch (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen und Fördermitteln) betrug durchschnittlich 0,7 Mio. € pro Monat (Vergleichszeitraum: 0,6 Mio. €).



Chancen- und Risiko-Bericht

Den außerordentlichen Ertragschancen der MOLOGEN stehen die branchentypischen Risiken gegenüber. Hierzu gehören technologische, finanzielle, regulatorische, patentrechtliche und Absatz-Risiken. Die sich aus dem Geschäftsmodell und der Geschäftstätigkeit der MOLOGEN ergebenden Chancen und Risiken sind im Geschäftsbericht 2012 (Seite 39 ff.) ausführlich beschrieben. Im ersten Quartal 2013 hat sich die Risikosituation des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

Nachtragsbericht

Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 31. März 2013 nicht eingetreten.

Prognosebericht

MOLOGEN wird im weiteren Jahresverlauf 2013 die Entwicklung der Produktpipeline weiter vorantreiben und einen signifikanten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel dafür einsetzen. Für das laufende Geschäftsjahr 2013 geht die Gesellschaft dabei weiterhin von den im Lagebericht 2012 formulierten Zielen aus, die vor allem im Forschungs- und Entwicklungsbereich liegen. Dabei ist insbesondere Fortführung der klinischen Entwicklungsprogramme für die Produktkandidaten MGN1703 und MGN1601 zu nennen.

Die dafür notwendigen Maßnahmen und Investitionen gehen auch in 2013 und 2014 zu Lasten einer kurzfristig positiven Ergebnisentwicklung. Vor diesem Hintergrund rechnet MOLOGEN vor allem für 2013 erneut mit einem negativen Jahresergebnis und einer Ausweitung des Verlustes.

Im Bereich der Kooperationen und Partnerschaften strebt MOLOGEN im laufenden Geschäftsjahr den Abschluss eines Lizenzvertrages für das Krebsmedikament MGN1703 mit einem Partner aus der pharmazeutischen Industrie an.

Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Produktpipeline im ersten Quartal 2013 und die gute finanzielle Ausstattung bilden den Grundstein für eine auch zukünftig positive Entwicklung der MOLOGEN. Die für 2013 geplanten Fortschritte in den klinischen Entwicklungsprogrammen sollen den Wert der Produktpipeline weiter erhöhen. MOLOGEN blickt daher zuversichtlich dem weiteren Jahresverlauf entgegen.

BILANZ

nach IFRS zum 31. März 2013

In T€	31.03.2013	31.12.2012
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	1.270	1.328
Sachanlagen	180	178
Immaterielle Vermögenswerte	1.087	1.147
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3	3
Kurzfristige Vermögenswerte	22.524	24.457
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.753	23.777
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	3
Vorräte	54	21
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	698	612
Ertragsteuerforderungen	19	44
Summe	23.794	25.785
PASSIVA		
Langfristige Schulden	9	9
Abgrenzungsposten	9	9
Kurzfristige Schulden	915	882
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	503	483
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	409	398
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	1
Eigenkapital	22.870	24.894
Gezeichnetes Kapital	15.412	15.412
Kapitalrücklage	65.787	65.621
Bilanzverlust	-58.329	-56.139
Summe	23.794	25.875

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

In T€	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012
Umsatzerlöse	27	32
Sonstige betriebliche Erträge	1	91
Materialaufwand	-353	-434
Personalaufwand	-982	-813
Abschreibungen	-92	-75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-798	-626
Betriebsergebnis	-2.197	-1.825
Finanzierungsaufwendungen	0	0
Finanzierungserträge	7	18
Ergebnis vor Steuern	-2.190	-1.807
Steuerergebnis	0	0
Periodenfehlbetrag/ Gesamtergebnis	-2.190	-1.807
Verlustvortrag	-56.139	-48.300
Bilanzverlust	-58.329	-50.107
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,14	-0,15

KAPITALFLUSSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

In T€	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-2.190	-1.807
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	92	75
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	176	149
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-91	-103
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	34	-7
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-1.979	-1.693
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-29	-4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Festgeldanlage mit Laufzeit von über drei Monaten)	0	2.000
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-34	1.996
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	-11	1.787
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-11	1.787
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0	1
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-2.024	2.091
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	23.777	5.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	21.753	7.567

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

In T€, außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Eigen- kapital
	Anzahl Stamm- aktien	Grund- kapital				
Stand zum 31.12.2011	12.459.275	12.459	0	44.552	-48.300	8.711
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage			1.913	-126		1.787
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				151		151
Periodenfehlbetrag					-1.807	-1.807
Stand zum 31.03.2012	12.459.275	12.459	1.913	44.577	-50.107	8.842
Stand zum 31.12.2012	15.412.449	15.412	0	65.621	-56.139	24.894
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage				-11		-11
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				177		177
Periodenfehlbetrag					-2.190	-2.190
Stand zum 31.03.2013	15.412.449	15.412	0	65.787	-58.329	22.870

VERKÜRZTER ANHANG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die Erforschung und Entwicklung von molekularbiologischen Impfstoffen, die anwendungsnahe klinische Forschung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren sowie die somatische Gentherapie. Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten MIDGE®- und dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte ungeprüfte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nach den am Abschlussstichtag 31. März 2013 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2012 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. März 2013. Vergleichszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

MOLOGEN erstellt weiterhin keine Segmentberichterstattung. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 verwiesen.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 31. März 2013

Aktiva

Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 29 T€ (2012: 98 T€) und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5 T€ (2012: 19 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu drei Monate, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Unternehmens festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Am Berichtsstichtag bestehen keine Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von insgesamt über drei Monaten. Der Wert der liquiden Mittel beträgt zum Berichtsstichtag 21.753 T€ (31.12.2012: 23.777 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 31. März 2013 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	31.03.2013	31.12.2012
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	129	168
Ertragsteuerforderungen	19	44
Sonstige Forderungen	569	444
	717	656

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 9 T€ (31.12.2012: 9 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	31.03.2013	31.12.2012
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	503	483
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93	93
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	43	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	1
Sonstige Schulden	273	230
	915	882

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 15.412.449 €, eingeteilt in 15.412.449 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Angaben zum genehmigten und zu den bedingten Kapitalen sind dem Geschäftsbericht 2012 zu entnehmen. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Änderungen.

Kapitalrücklage

Durch in Vorjahren durchgeführte Kapitalmaßnahmen sind im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 11 T€ (01.01.-31.03.2012: 126 T€) entstanden.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 177 T€ (01.01.-31.03.2012: 151 T€).

In T€	31.03.2013	31.12.2012
Kapitalrücklage	66.075	66.075
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	4.555	4.378
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-4.843	-4.832
	65.787	65.621

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2013

Sonstige betriebliche Erträge

In T€	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012
Erträge aus Fördermitteln	0	89
Sonstige	1	2
	1	91

Personalaufwand

In T€	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012
Löhne und Gehälter	719	577
Soziale Abgaben	86	85
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	177	151
	982	813

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist auf Gehaltsanpassungen und Einmalzahlungen sowie höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgegebenen Aktienoptionen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand für das erste Quartal 2013 in Höhe von 798 T€ erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode (01.01.-31.03.2012: 626 T€). Der Anstieg ist auf erhöhte Beratungskosten im Bereich Forschung und Entwicklung sowie auf erhöhte Verwaltungskosten zurückzuführen.

Forschung und Entwicklung (FuE)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Der Aufwand für diesen Bereich liegt bei 1,4 Mio. € (01.01.-31.03.2012: 1,3 Mio. €). Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Berichtszeitraumes im Umlauf befanden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Berichtszeitraumes im Umlauf befanden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	01.01.2013 bis 31.03.2013	01.01.2012 bis 31.03.2012
Den Inhabern von Stammaktien der Gesellschaft zuzurechnendes Periodenergebnis in T€	-2.190	-1.807
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	15.412	12.459
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	15.412	12.459
unverwässertes EPS in €	-0,14	-0,15
verwässertes EPS in €	-	-

Aus den in Vorjahren ausgereichten Aktienoptionen ergaben sich keine Verwässerungseffekte i.S.v. IAS 33.41 ff.

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Im Berichtszeitraum wurden Ertragsteuern in Höhe von 2 T€ (01.01.-31.03.2012: 7 T€) gezahlt. MOLOGEN wurden im Berichtszeitraum Ertragsteuern in Höhe von 27 T€ (01.01.-31.03.2012: 10 T€) erstattet.

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind zahlungswirksame Zinserträge in Höhe von 7 T€ (01.01.-31.03.2012: 19 T€) enthalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Zinsen gezahlt (01.01.-31.03.2012: 0 T€).

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2012 (Abschnitt F des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt und keine Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Aktien- option in €	Anzahl Aktien- optionen (Stück)
Stand 1. Januar 2013	8,68	1.118.707
Gewährt	--	0
Verwirkt	--	0
Ausgeübt	--	0
Verfallen	--	0
Stand 31. März 2013	8,68	1.118.707
Per 31. März 2013 ausübbar ⁽¹⁾	7,22	145.043

⁽¹⁾ Es wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Aktienoptionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. die Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. März 2013 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 4,60 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Aktienoptionen liegen in der Bandbreite zwischen 6,95 € und 10,85 €.

G. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind den Anmerkungen des Abschnitts H des Geschäftsberichts 2012 zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

H. Angaben zu nahe stehenden Personen

Am 26. März 2013 wurde mit Wirkung zum 1. April 2013 Herr Dr. Alfredo Zurlo zum Mitglied des Vorstands und Chief Medical Officer (CMO) der MOLOGEN AG bestellt.

Zum 31. März 2013 gab es im Vergleich zum 31. Dezember 2012 weder bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MOLOGEN noch bei den jeweiligen Vergütungsstrukturen Veränderungen.

Directors' Dealings

Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG mitgeteilt:

Name, Funktion	Datum	Trans- aktion	Aktien- anzahl	Preis in €	Handels- volumen in €	Handels- platz
Dr. Matthias Schroff, Mitglied des Vorstands	01.02.2013	Kauf	2.200	11,476	25.247,27	XETRA
Jörg Petraß, Mitglied des Vorstands	04.02.2013	Kauf	2.200	12,35	27.170,00	XETRA

I. Sonstige Angaben**Genehmigung des verkürzten Zwischenabschlusses**

Der Abschluss wurde am 14. Mai 2013 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

UNTERNEHMENSKALENDER 2013

21. März 2013	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2012
15. Mai 2013	Quartalsbericht zum 31. März 2013
16. Juli 2013	Jahreshauptversammlung 2013
14. August 2013	Halbjahresbericht zum 30. Juni 2013
11. November 2013	Quartalsbericht zum 30. September 2013
11.-13. November 2013	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2013

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49-30-84 17 88-0
Fax: +49-30-84 17 88-50

www.mologen.com
info@mologen.com